

Ewald Sauter
Kugelwasen 16
72336 Balingen
Tel. 34260

ANLAGE 1
zum Abwägungsver-
schlag
(Nr. 06)

Kopie an die Orts-
verwaltung Endingen
Ortschaftsrats-Herrn
Ladenberger

Fr. Schühle
Eingangsbesk. + z. d. A.
Endingen, 10.12.2013
Stadt Balingen
Tiefbauamt
10. Dez. 2013
Wa

An die
Stadtverwaltung Balingen
Abt. Tiefbauamt - Straßen
Herrn Wagner
72336 Balingen
Neustr.

STADT BALINGEN
- Bürgermeisteramt -
10. Dez. 2013

Sehr geehrter Herr Wagner

Betr. Unser Leserbrief im Schwarzwälder Bote v. 5.12.13 in an-
hängiger Angelegenheit der " alten Balingenstr. " - Teil-
ort Endingen.

Als Angeworbener und somit auch Fürstreiter von und durch einen
Anlieger der o. g. betreffenden und geplanten Ausbau-Straße, so
habe ich mich bereit erklärt an dieser Leser-Veröffentlichung
im Schwarzwälder Bote mitzuwirken und dieses mit zu gestalten.
Um diesem Leserbrief im Schwarzwälder Boten aber einen offiziel-
len und rechtlichen Status bei den beiden Behörden zu verleihen,-
(Ortschaftsratsrat und Vorsitzender, wie auch die Stadtbehörde Balg.
Tiefbauamt Herr Wagner,)- so lege ich Ihnen nochmals ein Kopie des
Lesebriefs bei, sowie auch 2 Ablichtungen des Eingliederungsver-
trags der Stadt Balingen v. Mai 1971 - BGM Herrn Hagenbuch - BGM
Herrn Jenter.

Stehen dann wieder Fragen und Antworten Ihrerseits an uns vor,
so sind wir gerne bereit gemeinsam mit dem Initiator des Leser-
briefs Herr Franz Klärer Endingen Schelmenwasen 5, und mit Ihnen
weitere Gespräche zu führen und zu erörtern.

Somit verbleibe ich

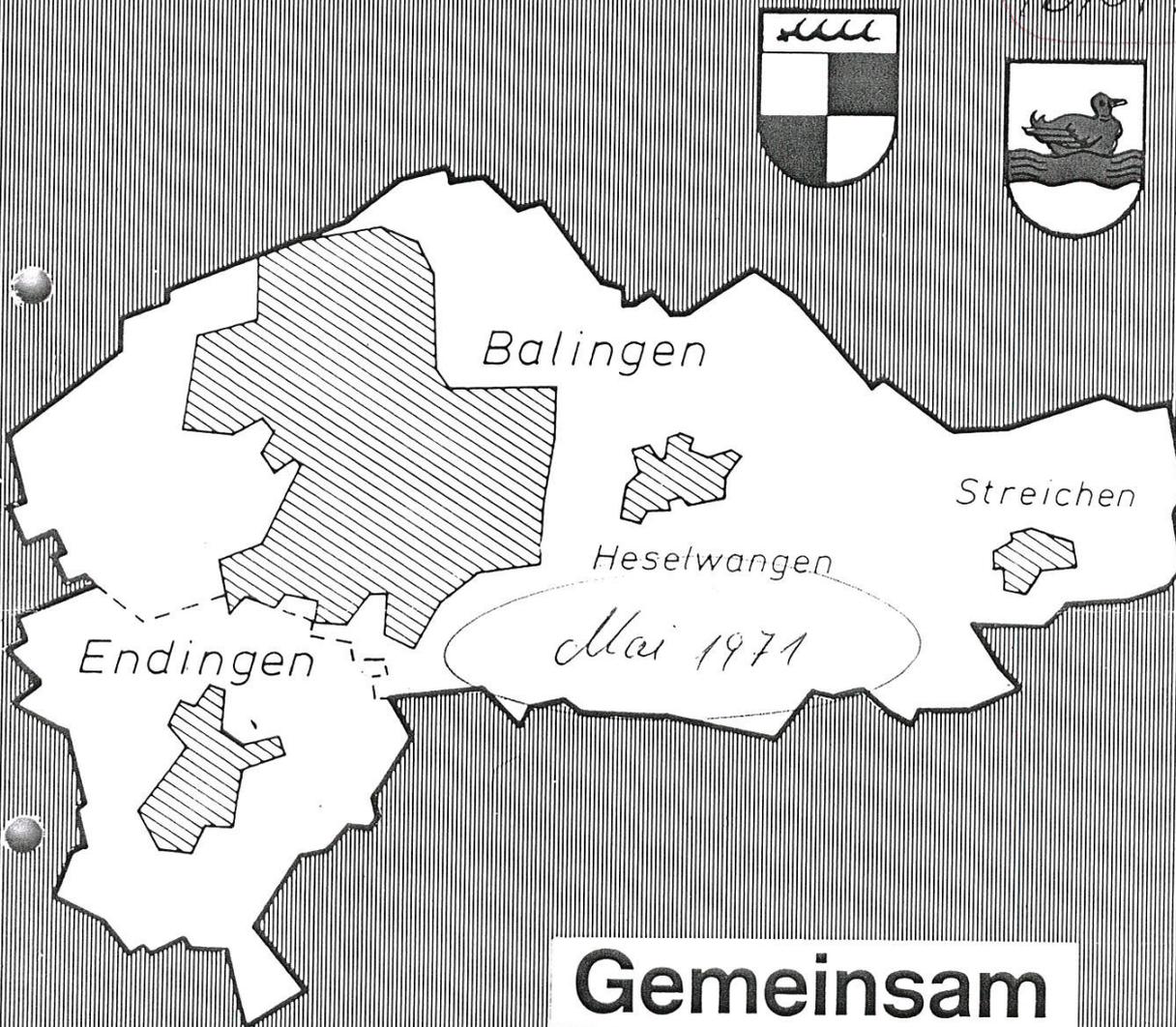
mit freundlichen Grüßen

Ewald Sauter
E. Sauter

Anbei 3 Anlagen
Eingliederungs-
vertrag

EINGEGANGEN 1-OB
BÜRO BAUDEZERNENT 2-BM
11. Dez 2013
PR Wifö 30 31 32 VZ
Rü St AE zwV zdA GW K WV

*Kopie an den Ortsbeiratsrat / Herrn
Lorenz Berger*



**Gemeinsam
in die Zukunft**

Kopie an den Ortsrat
+ Herrn Ladin Berger

16. 5. 71/Seit 15

(3) Im besonderen gehören zur Aufgabenerfüllung nachfolgende Maßnahmen:

- 3.1) der Ausbau des Wettbaches und seine Überdeckung nach den vorliegenden Plänen für die Kirch- und Schulstraße (im Jahr der Eingliederung);
- 3.2) die Fortsetzung der Maßnahmen zum vollständigen Ausbau der Ortskanalisation (im Jahr der Eingliederung beginnend);
- 3.3) der Ausbau der Sportanlage bei der Turnhalle nach der eingeleiteten Planung der Gemeinde (erster Bauabschnitt im Jahr der Eingliederung);
- 3.4) der Neubau der Straße in Eisenwiesen (im Jahr der Eingliederung);
- 3.5) der Neubau des Restes der Eisenbahnstraße (im Jahr der Eingliederung);
- 3.6) die Fortsetzung der Erschließung „Gehrn“ (je nach Bedarf ab sofort);
- 3.7) die Planung und Erschließung des Gewands „Au“ als Wohngebiet auf der Grundlage der vorliegenden Entwürfe. Gleichzeitig Verbesserung der Außenanlage des Kindergartens (beginnend im Jahr der Eingliederung);
- 3.8) die Eingliederung des Heimatmuseums und der Ortsbücherei in den Bestand der Stadt Balingen (im Jahr nach der Eingliederung). Eine Schülerbücherei ist in Eendingen zu unterhalten;
- 3.9) der Ausbau folgender Straßen und Gehwege mit Beleuchtung: Schul- und Kirchstraße (nach der vorliegenden Planung), Frommer Gasse, Friedhofweg, Hinter der Kirche (spätestens im 2. Jahr nach der Eingliederung), Alte Balinger Straße bis zur Turnhalle mit Kugelwasen (spätestens im 3. Jahr nach der Eingliederung), Schiller- und Steinstraße (im 1. Jahr nach der Eingliederung), Erzinger Weg (spätestens im 5. Jahr nach der Eingliederung), die Reste der Fronmeister-Kommer-Straße und der Goldackerstraße (je nach Bedarf), der Ausbau von Gehwegen und Beleuchtung im Zuge der

Breiter Widerstand gegen Ausbau der Balingener Alten Straße

Endingen: Anwohner formieren sich / Neu entdeckte Unterlagen als Argumente gegen Erschließungsbeiträge

Balingen-Endingen (mai). Die Diskussion um den Ausbau der Alten Balingener Straße in Endingen geht in eine weitere, eine ganz neue Runde. Unter den Anliegern formiert sich breiter und grundsätzlicher Widerstand gegen das Vorhaben. Das machten neun Vertreter gestern im Gespräch mit unserer Zeitung deutlich.

Der Widerstand kommt nicht von ungefähr: Würde die Straße ausgebaut, dann müssten, Stand heute, 22 der 28 Anwohner Erschließungsbeiträge bezahlen. Das hätte für alle erhebliche finanzielle Belastungen zur Folge. »Der Ausbau würde uns um unser Geld bringen«, sagt beispielsweise Franz Klärer. Gemeinsam mit Kurt Maier, Hans und Anni Schmid, Norbert und Ingeborg Muckle, Ewald Sauter, Erwin Strobel und Herbert Raumann sowie Marianne Link erläutert Klärer die Gründe für die Ablehnung des gesamten Projekts.

Den Anwohnern und Hauseigentümern in der Alten Balingener Straße geht es dabei auch darum, dass sie von der Orts- und der Stadtverwaltung bisher nur unzureichend in die Planungen eingebunden worden seien. Davon seien sie überrumpelt worden, sagt Ewald Sauter. Im Ortschaftsrat seien die Anwohner zu dem Thema auch nicht angehört worden. Herbert Raumann glaubt, den Grund dafür zu kennen: Keiner der En-

dingener Ortschaftsräte wohne in der Alten Balingener Straße. So habe das Gremium mit Ortsvorsteher Walter Lademberger den Ausbau beschließen können, ohne eigene finanzielle Einbußen befürchten zu müssen.

Die Straße soll, verkürzt gesagt, durch Bauminseln verengt und dadurch für den oft zu schnellen Durchgangverkehr in Richtung Industriegebiet Gehrn unattraktiv gestaltet werden. Die Planungen sind nach Angaben von Stadtplaner Michael Wagner in der Endphase; mit dem Regierungspräsidium müssten noch die Gestaltung der Kreuzung zur B 27 geklärt werden.

Die Neugestaltung bedeutet nach Auffassung der Stadtverwaltung den erstmaligen planmäßigen Ausbau der Straße. Das ist die Grundlage für die Forderung nach Erschließungsbeiträgen. Nur die Eigentümer der ersten sechs Gebäude sind von der Beitragspflicht befreit, weil ihre Häuser im so genannten historischen Teil der Straße liegen. Die Mehrzahl der Häuser, die in Richtung Balingen gebaut wurden, sind beitragspflichtig.

Dagegen argumentierten die Anwohner bisher, dass die Straße schon jahrhundertelang als Verbindung zwischen Endingen und der Welt gegliedert habe, sie also insgesamt historisch sei. Diese Ansicht, das bestätigte ihnen sogar ein



Breiter Widerstand: Zahlreiche Anwohner der Alten Balingener Straße in Endingen wollen nicht, dass ihre Straße ausgebaut wird. Schon gar nicht für Erschließungsbeiträge berappen. Foto: Maier

eigens eingeschalteter Anwalt, sei aber falsch. Für Häuser, die nach 1873 gebaut wurden, müssen die Eigentümer im Fall eines Ausbaus bezahlen.

Das wollen die Anwohner aber so nicht akzeptieren: Sie verweisen auf Unterlagen des Endinger Gemeinderats aus dem Jahr 1970, als Endingen noch eine eigenständige Gemeinde war. In einer Vorlage zu den Haushaltsberatungen im Jahr 1970 werden die Projekte der nächsten Jahre genannt, darunter der Ausbau mehrerer Straßen, unter anderem die Alte Balingener Straße, die Kirch- und die Schulstraße. »Erschließungsbeiträge« heißt es in den Unterlagen, »kommen für diese Straßen nicht in Betracht«.

Tatsächlich wurden die

Kirch- und die Schulstraße in den Jahren danach ausgebaut, ohne dass die Anlieger Erschließungsbeiträge berappen mussten. »Falls der Gleichheitssatz nicht abgeschafft ist«, sagt Herbert Raumann, »dann müssen auch wir in der Alten Balingener Straße keine bezahlen.«

Mit seinen Mitstreitern verweist Raumann zudem auf den Eingliederungsvertrag der 1971 zwischen Endingen und Balingen geschlossen wurde, durch den Endingen ein Ortsteil Balingens wurde. Im Abschnitt »Aufgabenerfüllung« ist festgehalten, dass die Alte Balingener Straße bis zur Turnhalle spätestens im dritten Jahr der Eingliederung, also bis 1975, ausgebaut werden muss. Bis heute ist das nicht geschehen. »Und heute wol-

len sie uns für dumm verkaufen und uns für die Straße bezahlen lassen«, sagt Franz Klärer.

Die Anwohner überlegen nun, sich die Meinung eines weiteren Anwaltsbüros in der Sache einzuholen. Fraglich sei, auf welcher Grundlage die Straße nun plötzlich in eine Wohnstraße umgewandelt werden solle. Auch die Frage der Erschließungsbeiträge wollen sie noch einmal überprüfen lassen.

Es dürfte außerdem nicht sein, dass eine Straße gegen den Willen der Anwohner ausgebaut werde, vor allem weil sie in der jetzigen Form ausreichend sei – stattdessen fordern die Anwohner die Stadt auf, endlich den noch fehlenden Fahrhahnbelag aufzubringen.